

## INHALT.

	Seite
<b>Einleitung</b> . . . . .	1—9
<p>Die Philosophie im neunzehnten Jahrhundert. Die neue Situation an der Jahrhundertwende. Die beiden Hauptgruppen des philosophischen Denkens in der Gegenwart: Wissenschaftsphilosophie und Lebensphilosophie. Ihr Wesen und ihre Beziehungen zur Vergangenheit.</p>	
<p>Erster Teil.</p>	
<p><b>Philosophie der Wissenschaft und Philosophie als Wissenschaft.</b></p>	
<b>I. Kantianismus und Neukantianismus</b> . . . . .	10—16
<p>„Zurück zu Kant!“ *Kantphilologie. Neukantianismus. Die verschiedenen Auslegungen des Kantschen Systems. Ihre Wurzeln in der verschiedenen wissenschaftlichen Einstellung, den verschiedenen Persönlichkeiten. Über Kant hinausdrängende Entwicklung.</p>	
<b>II. Der Logismus der Marburger Schule</b> . . . . .	17—23
<p>Die Persönlichkeiten. Die transzendente Methode. Der Logismus. Das Problem des „Ursprungs“. Die Kategorien des Denkens als Kategorien des Seins. Die Empfindungen als „Aufgabe“. Das System. Die Grenzen des extremen Rationalismus.</p>	
<b>III. Die werttheoretische Transzendentalphilosophie der badischen Schule</b> . . . . .	24—31
<p>Die Persönlichkeiten. Das Problem der Methode in Natur- und Geisteswissenschaften. Die absoluten Werte. Das Erkenntnisproblem. System der Werte. Die absolute Wertphilosophie und die empirischen Werte.</p>	
<b>IV. Die neue Wendung zum Realismus</b> . . . . .	31—40
<p>Realistische Auffassung der Kantschen Philosophie. Das Problem der Realisierung. Die wissenschaftliche Bestimmung</p>	

der Außenwelt. Das Problem des „Transsubjektiven“. Konformismus. Wissenschaft und Wirklichkeit. Der neue Realismus und die Erkenntnisbedingungen.

**V. Der sensualistische Positivismus . . . . . 40—51**

Der Positivismus als Antikantianismus. Die Persönlichkeiten. Die „Elemente“. Ersetzung des Substanz- und Kausalitätsbegriffs durch den der funktionalen Beziehung. Die Methode der Beschreibung. Das Ökonomieprinzip. Die empiriekritische Prinzipialkoordination. Die Vitalreihen. Positivistische Kulturphilosophie. Die Energetik. Die Grenzen des sensualistischen Positivismus.

**VI. Nichtkantische logistische Systeme . . . . . 52—63**

„Hinter Kant zurück!“ Die Phänomenologie. Kritik des Psychologismus. Die Wesensschauung. Phänomenologische Kulturphilosophie. Die Gegenstandstheorie. Philosophie als Grundwissenschaft. Ordnungslehre. Die Wirkung des neuen Logismus.

**VII. Der Gesamtaspekt der Wissenschaftsphilosophie . . . . . 64—69**

Verwandtschaft der einzelnen Richtungen. Der Formalismus. Der Anspruch auf absolute Erkenntnis.

**Zweiter Teil.**

**Philosophie des Lebens und Philosophie als Leben.**

**I. Die Wegbereiter der Lebensphilosophie . . . . . 66—73**

Das Leben als Zentralproblem. Leben und Wissenschaft. Schopenhauer, Nietzsche und Hartmann. Die Zukunftsaufgaben der Nietzsche'schen Philosophie. Ed. v. Hartmann und die Philosophie der Gegenwart. Goethe.

**II. Skeptizismus, Pragmatismus, Fiktionalismus und verwandte Richtungen . . . . . 74—83**

Kritik der Sprache. Die Wahrheit als „Bewährung“ im Dienste der Daseinserhaltung. Humanismus. Die Denkgesetze als Forderungen des Willens. „Als—Ob“. Die Denkgebilde als praktisch nützliche Fiktionen. Relativismus. Geschichte als Einigung der Sinnlosen. Das „Leben“ als Subjekt des Erkennens.

## Irrationale Erkenntnismöglichkeiten . . . . .

Seite  
83—96

Die Wendung zum Irrationalismus. Das emotionale Denken. Die Zurückführung der Kategorien aufs Gefühl. Die „Einführung“. Beschreibende und vergliedernde Psychologie. Verstehen der seelischen Struktur und der Wertgesetzlichkeit des Geistes. Psychoanalytische Erkenntnis. Der Instinkt als Erkenntnismittel. Die Intuition als Wesen der metaphysischen Erkenntnis. Die irrationale Wurzel des Erkennens. Das mystische Schauen, Parapsychologische Forschung. Das Objekt des irrationalen Erkennens.

## IV. Die irrationale Metaphysik des Lebens . . . . . 96—106

Das Leben als Objekt des irrationalen Erkennens. Die neue Metaphysik. Das Problem der Zeit. Materie und Gedächtnis. Das Leben als Transzendieren seiner selbst. Mehr-Leben und Mehr-als-Leben. Die Individualität als Eingangstür zur Metaphysik. Philosophie als Kunst. Die Libido als metaphysisches Prinzip. Der irrationale Charakter des Lebens.

## V. Rationalistische Philosophie des Lebens . . . . . 105—115

Der Rationalismus und das Problem des Lebens. Vom Seeigelei zur Metaphysik. Die Autonomie des Lebens. Vitalismus und Psychovitalismus. Das Problem des überindividuellen Seelenlebens. Person und Sache. Die Gesetze der Welt. Maschinentheorie des Lebens. Die Wissenschaft als Mythos atheos und die Religion.

## VI. Die Kulturphilosophie des Lebens . . . . . 116—131

Das Problem der überindividuellen Lebensformen. Der Staat als Organismus. Gemeinschaft und Gesellschaft. Die metaphysische Realität der historischen Subjekte. Der pluralistische Kulturbegriff. Die Rasse als Kultursubjekt. Psychologische Typen als Träger der Kultur. Lebensformen und Kulturformen. Die Lebensphasen der Kultursubjekte. Morphologie der Weltgeschichte.

## VII. Der Gesamtaspekt der Lebensphilosophie . . . . . 132—138

Wissenschaftsphilosophie und Lebensphilosophie. Die Lebensphilosophie als originaler Ausdruck unserer Zeit.